

# Karl Jauslin – ein typischer Vertreter seiner Zeit

-on. – Nun ist sie also der Öffentlichkeit zugänglich, die grosse Gedenkausstellung Karl Jauslin, von der Ars Mittenza organisiert, und von Hildegard Gantner unter Mithilfe der Museumskommission seit Monaten vorbereitet. Dank vielen Leihgaben bietet diese Ausstellung einen umfassenderen Einblick in das Werk dieses typischen Vertreters des ausgehenden 19. Jahrhunderts als dies in der Karl Jauslin-Sammlung im Ortsmuseum möglich ist. Unbenommen der wohl nur Kunsthistoriker bewegenden Frage ob Karl Jauslin tatsächlich ein «grosser Kunstmaler» war, wird der Ausstellungsbesucher sich vom grossen Talent und der unermüdlichen Schaffenskraft des Künstlers überzeugen können. Denn was von Frau Gantner für diese Ausstellung zusammengetragen und schliesslich ausgewählt wurde ist beeindruckend und wohl auch einmalig. Gemeindepräsident Fritz Brunner formulierte dies an der Vernissage mit folgenden Worten: «Karl Jauslin war ein echter Muttentzer und Patriot. Ob er nun als Historienmaler oder als Illustrator bezeichnet wird, für Muttentz bleibt er der Kunstmaler Jauslin». Gleichzeitig gab der Gemeindepräsident der Hoffnung Ausdruck, dass diese Ausstellung dazu beitragen wird, Vorurteile abzubauen und Jauslins Werke als Gesamtheit zu würdigen.

Hildegard Gantner sagte zu den Zielen dieser Gedenkausstellung: «Es ist nicht die Absicht dieser Ausstellung, Karl Jauslin als einen zu Unrecht vergesse-

nen, von Kunsthistorikern kaum beachteten Künstler, sozusagen als ein «verkanntes Genie» zu preisen. Ebenso wenig soll er wie ein Kuriosum gezeigt werden, um dem nostalgischen Trend zu entsprechen. Die Ausstellung soll ganz einfach das vielseitige Werk eines Mannes zeigen, der ein typischer Vertreter seiner Zeit war, und in dessen Werk der Geist jener Zeit in anschaulicher Weise erkennbar wird. Dies schliesst ja nicht aus, dass Qualitäten neu- oder wiederentdeckt werden können und dass manches als kurios empfunden werden mag.»

Die Referentin schilderte sodann Jugend, Leben und Werk Karl Jauslins – alles nachzulesen in der an der Ausstellungskasse erhältlichen Broschüre. Diese Ausführungen kamen aus berufenem Munde, denn als Betreuerin der Karl Jauslin-Sammlung im Ortsmuseum kennt Frau Gantner die Materie wie kaum jemand vor ihr.

Robert Tobler, Präsident der Ars Mittenza, dankte Frau Gantner, der Museumskommission und allen, die zum Zustandekommen dieser Ausstellung beigetragen haben, die er als «Gemeinschaftsarbeit vieler Leute aus Muttentz und auswärts» bezeichnete. Ein Bläserquartett des Musikvereins Muttentz (Peter Mesmer, Kurt Seiler, Trompete, Ernst Thommen, Posaune, Niklaus Schmid, Euphonium) besorgte die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier.

Die bis zum 9. Dezember dauernde Ausstellung ist im Gemeindehaus zu folgenden Zeiten geöffnet: werktags 17.00–21.00 Uhr, Samstag, 14.00–17.00 Uhr, Sonntag, 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr.



Hildegard Gantner: Im Werk Karl Jauslins wird der Geist seiner Zeit erkennbar.

Muttentz Anzeiger 23.11.1979